

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung.....	15
II. Theorie.....	19
II.1 Umschriebene Entwicklungsstörungen: Definition und Prävalenzraten.....	19
II.1.1 Expressive und Rezeptive Sprachstörung	22
II.1.2 Lese- und Rechtschreibstörung (LRS)	24
II.1.3 Rechenstörung	25
II.1.4 Kombinierte Störung schulischer Fertigkeiten.....	27
II.1.5 Kombinierte UES.....	27
II.1.6 Kritik am Konzept der UES.....	28
II.2 Wodurch zeichnen sich gute Testnormen aus?	28
II.3 Methoden der Stichprobenziehung	30
II.3.1 Probabilistische Stichproben.....	31
II.3.1.1 Zufallsstichprobe.....	31
II.3.1.2 Klumpenstichprobe, Clusterstichprobe („cluster samples“).....	31
II.3.1.3 Geschichtete Stichprobe, Stratifizierte Stichprobe	32
II.3.2 Nichtprobabilistische Stichproben.....	33
II.3.2.1 Anfallende, ad hoc-, Gelegenheitsstichprobe	33
II.3.2.2 Quotenstichprobe	33
II.4 Zum Begriff der Repräsentativität von Normstichproben	36
II.5 Erkenntnisstand zu Verweigerern an testpsychologischen Untersuchungen.....	44
II.5.1 Verweigerer im Verlauf von Längsschnittuntersuchungen	46
II.5.2 Verweigerer bei Meinungsumfragen	54
II.6 Methoden zur nachträglichen Erhöhung der Repräsentativität der Normstichprobe.....	59
II.6.1 Demographische Merkmale, die potenziell mit Ergebnissen in Leistungs tests zusammenhängen	65

II.6.1.1	Geschlecht des Kindes und Testleistungen.....	66
II.6.1.2	Bildungsabschluss/Berufe der Eltern und Testleistungen des Kindes	68
II.6.1.3	Wohngebiet des Kindes (Stadt vs. Land).....	70
II.7	Zur Bedeutung des Stichprobenumfangs bei der Testeichung.....	72
II.8	Normierung aktuell erhältlicher Individual-Leistungstests	88
II.8.1	Jahr der Datenerhebung	90
II.8.2	Umfang der Eichstichproben	91
II.8.3	Aussagen zum Geltungsbereich der Normen und Kriterien für die Ziehung der Normstichprobe.....	95
II.8.3.1	BUEGA	95
II.8.3.2	HAWIK-IV.....	96
II.8.3.3	K-ABC	98
II.8.3.4	ETS 4-8	99
II.8.3.5	H-S-E-T.....	100
II.8.3.6	DLF 1-2	101
II.8.3.7	SLRT: Lesen	101
II.8.3.8	ZLT.....	102
II.8.3.9	RZD 2-6.....	102
II.8.3.10	ZAREKI-R	103
II.8.4	Aussagen zu Verweigerern	104
II.	Fragestellung und Hypothesen	107
III.1	Zusammenhang zwischen Schichtmerkmalen der Eltern und Testleistungen der Kinder	109
III.2	Verweigerung und Teilnahmebereitschaft zu t_1.....	110
III.2.1	Verweigerer des ersten Messzeitpunktes	110
III.2.1.1	Abgleich der Randsummen der t_1 -Teilnehmer mit amtlichen Statistiken	110
III.2.1.2	Direkter Vergleich von Teilnehmern und Verweigerern des ersten Messzeitpunktes	112
III.2.2	Vergleich von Familien mit hoher und geringer Teilnahme- bereitschaft zum ersten Messzeitpunkt	115

III.3 Verweigerung und Teilnahmebereitschaft zu t_2	118
III.3.1 Analysen zu den Verweigerern des zweiten Messzeitpunktes	118
III.3.2 Vergleich von Familien mit hoher und geringer Teilnahmebereitschaft zum zweiten Messzeitpunkt	123
III.4 Vergleich der Verweigerer beider Messzeitpunkte	125
III.5 Verschiebung der Normen durch verminderte Teilnahmebereitschaft?	127
III.6 Veränderung der Normen durch nachträgliche Versuche, die Repräsentativität der Stichprobe für die Gesamtheit zu erhöhen	130
III.6.1 Überprüfung der Voraussetzungen für die Gewichtung bzw. Schichtung.....	131
IV. Methoden	135
IV.1 Stichprobenbeschreibung und Untersuchungsablauf	135
IV.1.1 Stichprobe des ersten Messzeitpunktes	135
IV.1.1.1 Altersnormstichprobe	142
IV.1.1.2 Klassennormstichprobe	143
IV.1.1.3 Beinahe-Verweigerer des ersten Messzeitpunktes.....	145
IV.1.1.4 Verweigerer des ersten Messzeitpunktes	145
IV.1.2 Stichprobe des zweiten Messzeitpunktes	149
IV.1.2.1 Beinahe-Verweigerer des zweiten Messzeitpunktes.....	150
IV.1.2.2 Verweigerer des zweiten Messzeitpunktes	151
IV.2 Erhebung und Klassifikation der Berufe und des Schulabschlusses der Eltern	152
IV.2.1 Mikrozensus als Basis zur Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe	152
IV.2.2 Klassifikation der Elternberufe	154
IV.2.3 Klassifikation des elterlichen Bildungsstandes.....	162
IV.3 Eingesetzte Testverfahren	164
IV.3.1 BUEGA	164
IV.3.1.1 BUEGA: Untertests.....	164

IV.3.1.2 BUEGA: Gütekriterien.....	167
IV.3.1.2.1 Objektivität.....	167
IV.3.1.2.2 Reliabilität.....	168
IV.3.1.2.3 Validität.....	170
IV.3.1.2.4 Normierung.....	172
IV.3.2 Leistungsdiagnostik zum zweiten Messzeitpunkt für Schüler ab Klasse 6	175
IV.3.2.1 Verbale Intelligenz: „Gemeinsamkeiten finden“ aus dem PSB-R.....	176
IV.3.2.1.1 Gütekriterien	176
IV.3.2.2 Nonverbale Intelligenz: „Matrizen-Test“ aus dem HAWIK-IV.....	178
IV.3.2.2.1 Gütekriterien	178
IV.3.2.3 Expressive Sprache: „Expressive Sprache“ aus der BUEGA	180
IV.3.2.4 Lesen: „Pseudowörter“ aus dem SLRT.....	180
IV.3.2.4.1 Gütekriterien	181
IV.3.2.5 Rechtschreibung: Hamburger Schreibprobe (HSP 5-9).....	182
IV.3.2.5.1 Gütekriterien	182
IV.3.2.6 Rechnen: „Rechnerisches Denken“ aus dem HAWIK-III.....	184
IV.3.2.6.1 Gütekriterien	185
IV.4 Definition von UES und Schwächen	186
IV.4.1 Expressive Sprachstörung.....	186
IV.4.2 Lese- und Rechtschreibstörung.....	186
IV.4.3 Rechenstörung.....	187
IV.4.4 Schwächen in der Sprache, im Lesen, Rechtschreiben und Rechnen.....	187
IV.5 Datenauswertung	187
IV.5.1 Berechnung und Interpretation von Effektstärken.....	189
IV.5.1.1 Effektstärke bei χ^2 -verteilten Prüfgrößen.....	189
IV.5.1.2 Effektstärke bei U-Tests.....	189
IV.5.1.3 Effektstärke bei t-Tests für unabhängige Stichproben.....	190
IV.5.1.4 Effektstärke bei einfaktoriellem Varianzanalysen für unabhängige Stichproben.....	190
IV.5.2 Interpretation der Höhe von Korrelationskoeffizienten.....	191
IV.5.3 Interpretation von Kappa-Koeffizienten	191

V. Ergebnisse	193
V.1 Zusammenhang zwischen Schichtmerkmalen der Eltern und Testleistungen der Kinder	193
V.2 Verweigerung und Teilnahmebereitschaft zu t_1.....	195
V.2.1 Verweigerer des ersten Messzeitpunktes	195
V.2.1.1 Abgleich der Randsummen der t_1 -Teilnehmer mit amtlichen Statistiken	195
V.2.1.2 Direkter Vergleich der Teilnehmer und Verweigerer des ersten Messzeitpunktes	198
V.2.2 Vergleich von Familien mit hoher und geringer Teilnahmebereitschaft zum ersten Messzeitpunkt.....	203
V.3 Verweigerung und Teilnahmebereitschaft zu t_2.....	212
V.3.1 Analysen zu den Verweigerern des zweiten Messzeitpunktes	212
V.3.2 Vergleich von Familien mit hoher und geringer Teilnahmebereitschaft zum zweiten Messzeitpunkt.....	226
V.4 Vergleich der Verweigerer beider Messzeitpunkte	236
V.5 Verschiebung der Normen durch verminderte Teilnahmebereitschaft?	239
V.5.1 Unterschiede in den Prävalenzraten klinisch bedeutsamer Gruppen in Abhängigkeit von der Teilnahmebereitschaft der Normstichprobe.....	252
V.6 Veränderung der Normen durch nachträgliche Versuche, die Repräsentativität der Stichprobe für die Grundgesamt- heit zu erhöhen	274
V.6.1 Überprüfung der Voraussetzungen für die Gewichtung bzw. Schichtung.....	275
V.6.2 Berechnung der Normen	283
V.6.2.1 Königsweg.....	283
V.6.2.2 Gewichtung	284
V.6.2.3 Ungewichtete Normwerte	285
V.6.3 Unterschiede in den Prävalenzraten klinisch bedeutsamer Gruppen in Abhängigkeit von nachträglichen Versuchen, die Repräsentativität der Normstichprobe zu erhöhen.....	286

VI. Diskussion	299
VI.1 Effekte von Teilnahmeverweigerung auf die resultierenden Normen.....	299
VI.1.1 Befunde zum Vergleich von Familien mit unterschiedlich hoher Teilnahmebereitschaft.....	299
VI.1.2 Auswirkungen von Verweigerung auf die Normen und Prävalenzraten	306
VI.2 Veränderung der Normen durch nachträgliche Versuche, die Repräsentativität der Stichprobe für die Grundgesamtheit zu erhöhen	310
VI.3 Stichprobenumfang bei der Testeichung.....	315
VI.4 Schlussfolgerungen für künftige Testeichungen.....	317
VII. Zusammenfassung	321
VIII. Literaturverzeichnis	325
IX. Anhang	339
ANHANG A: Normtabellen BUEGA t_1 – Normierung in Abhängigkeit von der Teilnahmebereitschaft zum zweiten Messzeitpunkt.....	341
ANHANG B: Normtabellen BUEGA t_1 bei nachträglichen Versuchen zur Erhöhung der Repräsentativität der Eichstichprobe	387